

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
p. n. numerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 29.

Sonnabend, den 10. März 1883.

8. Jahrg.

Bekanntmachung.

Vom Sonntage Palmorum l. J. an soll in hiesiger Parochie das neue Landesgesangbuch in den kirchlichen Gebrauch genommen werden.

Die Mitglieder hiesiger Kirchengemeinde werden anburd aufgefördert, mit Exemplaren dieses Gesangbuches, wie solche in der Hofmann'schen Buchbinderei zu verschiedenen Preisen vorrätzig sind, sich zu versehen.

Bezüglich der unbemittelten Familien etwa zu gewährenden Preisermäßigungen wird noch besondere Bekanntmachung ergehen.
Zwönitz, am 9. März 1883. Der Kirchen v o r s t a n d.

P. Claus.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Osterprüfungen in hiesiger Volks- bez. Fortbildungsschule sollen am 12. und 13. März l. J. in folgender Weise abgehalten werden:

Montag Vorm.	8—10	die I. Knabenclasse des Herrn Rector Birn,
	1/2 11—12	die IV. Classe des Herrn Albrecht,
Nachm.	1/2 2—3	die II. Knabenclasse des Herrn Rector Birn,
	1/2 4—1/2 5	die V. Mädchenclasse des Herrn Albrecht,
	1/2 5—1/2 6	die III. Classe der Fortbildungsschule,
Dienstag Vorm.	8—10	die I. Classe des Herrn Drg. Dörfel,
	1/2 11—12	die III. Classe des Herrn Sieber,
Nachm.	1/2 2—3	die II. Mädchenclasse des Herrn Drg. Dörfel,
	1/2 4—1/2 5	die V. Knabenclasse des Herrn Sieber,
	1/2 5—6	die I. und II. Classe der Fortbildungsschule.

Während der Prüfungen der oberen Mädchenclassen werden in denselben gefertigte weibliche Handarbeiten zur Ansicht ausgelegt sein.

Die Mitglieder des Stadtgemeinderaths, des Kirchen- und Schulvorstands, die Eltern der Schulkinder, sowie alle Freunde des Schulwesens werden hierdurch zum Besuche dieser Prüfungen eingeladen.

Zwönitz, am 9. März 1883.

Die Localschulinspection.
P. Claus.

Politische Rundschau.

Deutschland. Als ein hervorragendes Ereigniß tritt uns in dieser Woche die Demission des preussischen Kriegsministers von Rameke entgegen. Ministercrisen sind im Allgemeinen bei uns selten, was, trotz aller Parteierklärungen, von einer erfreulichen Stabilität in unsern innern politischen Verhältnissen zeugt. Desto größer ist daher das Aufsehen, wenn doch einmal ein Ministerwechsel eintritt und vollends, wenn es sich um einen Mann von der Stellung des Herrn von Rameke handelt. Bezüglich der Gründe, welche den Rücktritt des Kriegsministers herbeigeführt haben, ist man über Vermuthungen und Combinationen noch wenig hinausgekommen, zumal da die der Regierung nahestehenden Blätter über diese Frage mit vorsichtigen Wendungen hinwegschlüpfen; doch scheint es im Ganzen richtig zu sein, daß an höchster Stelle die Haltung des Kriegsministers in verschiedenen Angelegenheiten nicht gebilligt worden ist. Begreiflich erscheint es, daß sich der Kaiser nur schwer von seinem bewährten militärischen Rathgeber zu trennen vermochte und hat der Kaiser denn auch, als Zeichen seiner fortdauernden gnädigen Gesinnung, dem scheidenden Minister das Großcomthurkreuz und den Stern des Hohenzollernordens verliehen. Herr von Rameke gedenkt sich gänzlich in's Privatleben zurückzuziehen. Ueber seinen Nachfolger waren verschiedene Mittheilungen verbreitet worden, indessen scheint sich die ursprüngliche Meldung bestätigen zu wollen, daß General Bronsart von Schellendorf, Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-Division, zur Uebernahme des Kriegsministeriums designirt sei. Am Mittwoch ist der genannte General vom Kaiser empfangen worden und dürfte seine Ernennung zur Stunde bereits erfolgt sein. General von Blumenthal, Commandeur des 4. Armeecorps, welchem das Portefeuille des Kriegsministers angeboten worden war, hat dasselbe unter Hinweis auf sein hohes Alter abgelehnt.

Das preussische Abgeordnetenhaus arbeitet mit erstaunlichem Fleiße, jeden Tag werden Sitzungen abgehalten und so steht zu hoffen, daß bis zum Beginn der Osterferien das vorliegende Arbeitspensum erledigt sein wird. In dieser Woche führte das Haus am Montag zunächst die zweite Berathung des Etats zu Ende, woran sich am Dienstag ein „Schwerinstag“ schloß, an welchem verschiedene Petitionen und Initiativanträge erledigt wurden. Am Mittwoch trat das Haus in die dritte Lesung des Etats ein. Die Generaldebatte gestaltete sich im Wesentlichen zu einem Dialog zwischen den

Abgeordneten von Minnigerode und Ricker über Börsensteuer und Aehnliches. Die Specialdiscussion wickelte sich ziemlich glatt ab; definitiv abgelehnt wurde mit 192 gegen 191 Stimmen die für den Volkswirtschaftsrath geforderte Position von 16,000 Mark, selbstverständlich konnte die Debatte hierüber keine neuen Gesichtspunkte zu Tage fördern. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Etats des Handels- und des Justizministeriums unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Beim Etat des Ministeriums des Innern kam die Optantenfrage in Nordschleswig zur Sprache. Auf die Beschwerden, welche Abg. Lassen (Däne) hierbei vorbrachte, erwiederte Minister von Puttkamer, daß durch massenhafte Rückwanderung dänischer Optanten nach Nordschleswig unerträgliche Zustände entstanden seien, denen die Regierung ein Ende machen müsse. Schließlich empfahl Abg. Dr. Hänel unter allseitigem Beifall des Hauses die delicate Behandlung der internationalen Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark.

Der Staatssecretär im Reichsschatzamt, Burchard, hat seine Amtsgeschäfte wieder in vollem Umfange aufgenommen und auch der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, v. Bötticher, wird Anfang des nächsten Monats wahrscheinlich wieder die Leitung seines Ressorts übernehmen können. Seine Genesung macht erfreuliche Fortschritte, so daß man seiner Rückkehr aus Italien gegen Ende dieses Monats mit Bestimmtheit entgegenfieht.

Der Prinz von Wales ist vom Kaiser durch eine neue Auszeichnung geehrt worden, indem der Prinz zum Feldmarschall ernannt wurde. — Prinz Friedrich Karl von Preußen ist auf seiner Orientreise am 4. März in Beirut (Syrien) angekommen.

Oesterreich-Ungarn. Unter den Angelegenheiten des Donauraumes boten in dieser Woche die Verhandlungen des ungarischen Unterhauses über das Mittelschulgesetz ein allgemeineres Interesse dar. Der genannte Gesetzesentwurf bedeutet nichts mehr und nichts weniger als einen neuen schweren Schlag, den das Magyarenthum gegen die siebenbürgischen Sachsen führt, denn der Entwurf octroyirt u. A. den sächsischen Gymnasien in Siebenbürgen die ungarische Sprache als obligatorischen Unterrichtsgegenstand auf und man wird dies wohl als den Anfang zur vollständigen Magyarisirung der sächsischen Mittelschulen zu betrachten haben. Das Häuflein der sächsischen Abgeordneten im Unterhause hat sich zwar in den Verhandlungen über das Mittelschulgesetz sehr tapfer gehalten, aber dies wird die Annahme der Vorlage nicht im Geringsten verhindern.